

## **Protokoll der zweiten Mitgliederversammlung des Fördervereins „Initiative Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn e.V.“ am 14.05.2007**

Beginn 19:00 Uhr  
Ende 20:10 Uhr

### **Teilnehmer:**

1. Bampi-Hautmann Doris
2. Bernrieder Alfred
3. Bösmeier Ines
4. Eberherr Ernst
5. Eichler Johann
6. Hautmann Andreas
7. Jovenitti Patricia
8. Loderer Thomas
9. Lukasch Christoph
10. Mayer Ursula
11. Schulz Christine
12. Schuster Katharina
13. Simet Georg
14. Standarski Ricarda
15. Weitzel Christian

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung
- 2 Sachstandsbericht
- 3 Konzept
- 4 Weitere Aktivitäten

Die Tagesordnung wird so übernommen.

### **1 Begrüßung**

Nach kurzer Begrüßung durch die Vorsitzende Ursula Mayer beginnt die Sitzung.

### **2 Sachstandsbericht**

Das Kultusministerium hat den Antrag des Zweckverbandes mit positivem Votum an das Finanzministerium weitergeleitet.

Als Ergebnis der letzten Versammlung kann festgehalten werden, dass sich die Mitglieder für ein ganztägiges G-8 Gymnasium (Ganztagesbetreuung ggf. nur für ein Teil der Klassen der jeweiligen Jahrgangsstufe) ausgesprochen haben.

**Herr Simet** berichtet vom Gespräch mit Herrn Butz, dem Zuständigen des Kultusministeriums für Gymnasien, dass dieser das Gymnasium nicht als so notwendig ansehe

wie der Förderverein. Zudem sei die Entscheidung nicht allein vom Finanzministerium abhängig. Auch kann Herr Simet den Eindruck der Vorsitzenden, das Kultusministerium habe grünes Licht gegeben, nicht bestätigen.

Als mögliche Ausrichtungen des Gymnasiums, die verhandelbar wären, nennt er die Folgenden:

- Neusprachlich,
- Wirtschaftlich bzw. sozialwissenschaftlich und
- Naturwissenschaftlich.

Weder eine musische noch eine sportliche Ausrichtung wären aussichtsreich, da der Bedarf hierfür bereits abgedeckt sei.

Möglichkeiten des Übergangs: Es wäre denkbar, dass in den Gymnasien von Ottobrunn und Neubiberg Eingangsklassen derart gebildet werden, dass diese nach dem Bau des Gymnasiums in Höhenkirchen-Siegersbrunn geschlossen dorthin wechseln können. Es wäre dann eine praktikable Lösung, dass die Unterstufe (Klasse 5-7) komplett rüberwechselt.

**Frau Schulz** berichtet über die Gastschülerzahlen auf diversen Münchner Gymnasien (wovon wenige humanistisch oder auch musisch ausgerichtet sind). Demnach besuchen Schüler/innen der Gemeinde Höhenkirchen-Siegersbrunn hauptsächlich das Heinrich-Heine-Gymnasium, vermutlich auf Grund der räumlichen Nähe sowie der sehr guten Ganztagesbetreuung und dem attraktiven Nachmittagsprogramm. Ähnlich stellt sich die Situation am Asamgymnasium dar, welches sich ebenfalls durch ein interessantes Ganztagesprojekt auszeichnet.

### 3 Konzept

Grundsätzlich ist bei Ganztageschulen zwischen

- der gebundenen Form (Von der 1. bis 9. Stunde findet verpflichtender Schulunterricht mit Wechsel zwischen Freiarbeit/Beaufsichtigung/Unterricht/etc. statt.) und
- der ungebundenen Form (Vormittags ist regulärer Unterricht, ggf. Nachmittagsunterricht, im Anschluss daran findet Hausaufgabenbetreuung auf freiwilliger Basis statt, die bislang durch Lehrkräfte ausgeführt wird.)

zu unterscheiden.

Kritisiert wird bei der ungebundenen Form, dass es sich hierbei lediglich um eine „Verwahrung“ handle. Positiv wäre allerdings die Möglichkeit der Einbeziehung der (ortsansässigen) Vereine.

**Herr Eberherr** weist darauf hin, dass Ebersberg ein Gymnasium mit einem Zug Ganztages- und zwei Zügen Regelgymnasium baut.

Um Wanderungsbewegungen entgegenzuwirken, spricht er sich mit den Schülern/innen zur Ganztagesbetreuung nach Höhenkirchen-Siegersbrunn, müssten die Gymnasien in Ottobrunn und Neubiberg nachziehen. Dies würde jedoch bedeuten, dass die Ganztagesbetreuung nicht mehr als Alleinstellungsmerkmal angesehen werden könnte.

Es taucht die Frage auf, ob ein Alleinstellungsmerkmal trotzdem noch nötig sei, da es ja eher darum gehe, dass zum einen die Schüler von Höhenkirchen-Siegertsbrunn eine Schule am Ort besuchen können und zum anderen die Gymnasien in Ottobrunn und Neubiberg entlastet werden.

Bilingualer Unterricht könnte ein Alleinstellungsmerkmal sein, denn eine Fremdsprache muss Gebrauchsgut sein, Wortschatz und Grammatik reichen nicht aus.

Idee: Verbindung mit der Wirtschaft, vor allem mit ausländischen Unternehmen.

#### **4 Weitere Aktivitäten**

Es gilt, weitere Informationen zu sammeln, vor allem zum Thema „bilingualer Unterricht“.

Nun heißt es abwarten. Die Entscheidung für/gegen das Gymnasium fällt voraussichtlich noch vor den Sommerferien.

Der Termin für die nächste Sitzung (Mitgliederversammlung) wird für Montag, den 11.06.2007 auf 19 Uhr festgelegt.

Höhenkirchen, den 01.06.2007

Für die Richtigkeit

Katharina Schuster  
Protokollführerin

Ursula Mayer  
Versammlungsleiterin